

Gretchen Olson

2½ Punkte

Hoffnung

a

aufbau



habt. Die Woche, auf die ihr gewartet habt. Nächte, in denen ihr unter Mond und Sternen schlafen, in denen ihr den Grillen und Kojoten lauschen und nach denen ihr mit unvergesslichen Erinnerungen nach Hause kommen werdet.« Er lächelte versonnen, als ob es seine eigenen Erinnerungen wären, in denen er schwelgte. »Es ist auch das Jahr, in dem ihr euch so gut benehmt, wie ihr nur könnt, und euch alle Mühe geben werdet. Denn im nächsten Frühling«, er tippte an den Kalender an der Wand, »wenn wir beschließen sollten, dass jemand aus der sechsten Klasse kein gutes Vorbild war – dann ist es möglich, dass dieser Jemand nicht mit zum Sommerlager kommen darf.«

Meine Ohren sangen: *Vorbild. Vorbild.* Mein Herz hämmerte: *Ich fahre mit. Ich fahre mit.* Ich unterstrich Regel # 4: **Spaß haben.** Ich schaute auf die Uhr. 8:44. JAWOLL. Die doppelte Zahl. Ich küsste meine Finger und berührte den Tisch. *Bitte, lieber Gott, lass mich ein guter Mensch sein – und*

... ..

spap naben.

Dann warf ich einen Blick auf unsere letzte Regel.
5: **Probleme lösen.** Mein hüpfendes Herz kam mit kreischenden Bremsen zum Stehen.

Es war einfach unmöglich, dass die Probleme in meinem Leben jemals gelöst werden würden.

wenn ich ihm zunoren soll, ruft er HeyHop.

Mein Vater heißt Ryan Michael Elliot, aber ich weiß nicht, wie er mich ruft. Er ruft nämlich nie. Mom sagt, er hat uns verlassen, weil ich als Baby die ganze Zeit geschrien habe. Ich hatte Koliken, rund um die Uhr, 24 Stunden-Magenschmerzen. Schrei, schrei, schrei.

Meine Mom heißt Darlene Delilah Elliot. Ihr großer Traum war, Schauspielerin zu werden, aber sie bekam Tyler und dann mich (was sie als Unfall bezeichnet), und dann ging mein Dad, deshalb konnte sie ihren Traum nicht weiter verfolgen.

Ich möchte lieber Hopeless sein als ein Unfall. Aber das ist noch ein Problem, das ich lösen muss.

Obwohl Mom also keine Schauspielerin wurde, glaubt sie noch immer, dass sie eines Tages entdeckt werden wird, deshalb benutzt sie jede Menge Make-up und zieht verrückte Klamotten an. Zum Beispiel: Stiefel mit Stöckelabsätzen und Jeans und einen viel zu kleinen Pullover. Sie lässt ihre langen Haare offen über

den Rücken fallen und färbt sie blond, außerdem trägt sie riesige goldene Ohrringe, von denen man meint, sie müssten ihr eigentlich die Ohren vom Kopf reißen. Sie bittet jeden, sie ›D. D.‹ zu nennen.

Mom könnte vermutlich eine großartige Schauspielerin sein, denn sie probt die ganze Zeit – vor allem bei Schulveranstaltungen wie dem jährlichen Schulfest. Voriges Jahr hat sie sich freiwillig als Ansagerin beim Bingo gemeldet. »B 8«, hauchte sie ins Mikrofon. »B wie Badenixe.« Sie starrte über die Tische in der Schulkantine, schleuderte sich die Haare auf den Rücken und lächelte strahlend in eine unsichtbare Kamera.

Alle finden es unwerfend, dass sie voll berufstätig ist, die Dekorationen für den jährlichen Fünfziger-Jahre-Sock-Hop-Tanz macht, die Frühlingstalentshow plant und ganz allein zwei Kinder großzieht. Ein guter Künstlerinnenname für sie wäre: *Die unwerfende D. D.*